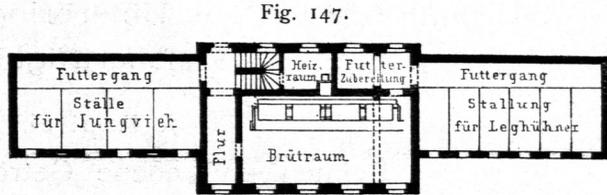


Als Beispiel einer größeren Geflügelzucht-Anstalt diene die von *Grünhaldt & Co.* zu Radebeul bei Dresden, deren Brüthaus³⁹⁾ in Fig. 147 im Grundriß dargestellt ist.

Auf dem ca. 1^{ha} großen, völlig eingefriedigten Grundstück liegt der Einfahrt zunächst das Wohnhaus, welches auch das Bureau enthält; von letzterem aus können Brüthaus, Hof und Ausläufe des Geflügels im Park übersehen werden; auch ist das Bureau mit dem Brüthaus durch Telephon- und Telegraphenleitung verbunden, wodurch man jederzeit den Stand der Temperatur in den Brütapparaten vom Bureau aus controliren kann.

Zwischen Hof und Park ist das 21^m lange und 11^m tiefe Brüthaus gelegen. Den Mittelbau desselben bildet das Brut- und Aufzuchtshaus, welches im Erdgeschloß außer dem Flur den eigentlichen Brutraum und dahinter den Heizraum mit daran stoßendem Local zur Aufbewahrung und Zubereitung des Futters enthält; im Obergeschloß befindet sich die Wärterwohnung, die Futterkammer, die Schrotmühle, das Reservoir für die Wasserleitung und der Mastraum mit Käfigen. Zu beiden Seiten des Mittelbaues sind die Ställe für das Jungvieh und die Stallung für die Leghühner, beide mit dahinter gelegenen Futtergang, angeordnet.



Anstalt für künstliche Geflügelzucht von *Grünhaldt & Co.* zu Radebeul³⁹⁾.
1/500 n. Gr.

Im Brutraum, der für 2000 Eier bemessen ist, sind die 4 Brütapparate zu je 500 Eier und die künstliche Mutter untergebracht; an den Wänden befindet sich eine schmale Estrade, auf der das besuchende Publicum circuliren kann, ohne den Betrieb und die Thiere zu stören; der Raum vor der künstlichen Glucke ist dick mit Sand belegt und dient als Tummelplatz bei schlechtem Wetter, während bei günstiger Witterung die unter den Fenstern befindlichen Auslaufklappen geöffnet und die Thiere in das Freie gelassen werden. Im Heizraum ist ein Füllöfen aufgestellt, dessen Leistung durch einen automatischen Wärme-Regler so exact geregelt wird, daß die Temperaturschwankung in den Brütapparaten nicht über $\frac{1}{4}$ Grad R. hinausgehen soll.

Die für den Verkauf als Zuchtstämme gehaltenen Hühner, so wie Enten und Gänse haben transportable hölzerne Ställe, welche im Park vertheilt sind; für das Wassergeflügel ist ein kleiner Teich vorhanden.

Literatur

über »Federviehställe und Geflügelzüchtereien«.

a) Anlage und Einrichtung.

Geflügel-Häuser. HAARMANN's Zeitchr. f. Bauhdw. 1868, S. 17.

WOLTMANN, J. J. Der Taubenschlag etc. Altona 1876.

GAUSS, H. Der Hühner- oder Geflügelhof etc. Weimar 1853. (6. Aufl. von R. OETTEL, 1876.)

Deutsche bautechnische Taschenbibliothek. Heft 52: Die Federviehställe. Von L. KLASSEN. Leipzig 1880.

β) Ausführungen und Projecte.

Pigeonniers en bois. *Revue gén. de l'arch.* 1872, S. 57, Pl. 18.

DIET. *Détails d'une volière et de ses dépendances, à Saint Prix.* *Moniteur des arch.* 1876, Pl. 69, 70.

BOUSSARD, J. *Constructions et décorations pour jardins. Kiosques, orangeries, volières, abris etc.* Paris 1880.

Anlage einer Rassegeflügel-Züchtereie. HAARMANN's Zeitchr. f. Bauhdw. 1883, S. 172.

Poulailler, pigeonier de la villa de Montrial aux environs de Namir. *Moniteur des arch.* 1883, Pl. 40.

Architektonisches Skizzenbuch. Berlin.

Heft 2, Bl. 6: Taubenschlag im Park des Prinzen *Luitpold*; von GOTTGETREU.

Heft 4, Bl. 5: Taubenhaus in Berlin; von A. SCHULTZ.

Heft 20, Bl. 1: Schwanen- und Taubenhaus auf dem Gute des Herrn von *Krusze-Netzow*; von HITZIG.

Heft 22, Bl. 1: Fasanerie-Gebäude bei Sanssouci; von PERSIUS.

Heft 33, Bl. 2: Schwarzvieh- und Federvieh-Stall; von WOLFF.

³⁹⁾ Nach: GRÜNHALDT, O. Die künstliche Geflügelzucht. Dresden 1879. (2. Aufl. 1881.)